

Nach Wählen der Notrufnummer 122 werden Sie direkt mit der Landeseinsatzzentrale verbunden - geben Sie bitte Ihren Namen an, sagen Sie was passiert ist (Brand, Verkehrsunfall, etc.) und nennen Sie zusätzlich zur Adresse des Schadensortes unbedingt unseren Ortsnamen und den Bezirk (St. Leonhard, Bezirk Freistadt) !

In nachfolgender Aufstellung legen wir Rechenschaft über die Arbeit der Feuerwehr St. Leonhard im abgelaufenen Jahr ab:

(1.12.1985 bis 1.12.1986)

<i>EINSÄTZE</i>	<i>MÄNNER</i>	<i>STUNDEN</i>
3 Brände	25	52
31 Technische Einsätze	94	367,5
24 Instandhaltungen und Instandsetzungen, Reinigungs- und Wartungsarbeiten	38	77
12 Übungen und Schulungen	100	360,5
5 Sonstige Arbeiten und Einsätze	42	140
75 ANLÄSSE	299	997

Nicht berücksichtigt wurden bei dieser Aufstellung:

Besprechungen, Sitzungen, Ausrückungen zu besonderen Anlässen, Vorbereitung und Durchführung von Festen, Übungen für Bewerbe, Bewerbe.

Gegenüber dem Vorjahr mußte die Feuerwehr 1986 nur dreimal zu Bränden ausrücken, dafür stieg die Zahl der technischen Einsätze wegen notwendiger Wassertransporte.

Übrigens: Die Verrechnung solcher Wassertransporte führt die Gemeinde durch und nicht wie irrtümlich oft angenommen, die Feuerwehr oder Feuerwehrleute !

Der Kommandant dankt an dieser Stelle allen Feuerwehrleuten für ihre tatkräftige Mitarbeit und wünscht allen Gemeindegürgern ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gutes und unfallfreies neues Jahr 1987.

Der Kommandant:
Siegfried Schaumberger e.h.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG:

Samstag, 27.12.1986 um 19.00 Uhr bei JANKO in Uniform

Duft der Weihnachtskerzen darf nicht zu Brandgeruch werden

„Kerzen lösten Brand aus: Haus verwüstet, Familie obdachlos“ oder „Christbaum in Flammen: zwei Kinder und Oma getötet“; so und ähnlich lauten immer wieder Schlagzeilen in der Presse nach dem Weihnachtsfest.

In jahrelanger Beobachtung der Brände, die durch Kerzen ausgelöst wurden, geht deutlich hervor, daß die Gefahren unterschätzt werden und eine gehörige Portion Leichtsinn im Spiel ist.

Das Reisig, aus dem Adventkränze gebunden werden, ist — speziell um Weihnachten — extrem ausgetrocknet. Herabbrennende Kerzenflammen finden beste Nahrung. Also bitte besondere Vorsicht, wenn die letzten Kerzen brennen.

Gleiches gilt für Christbäume. Schon lange vor dem Weihnachtsfest geschnitten, sind sie beim Fest wahrlich nicht mehr „taufisch“, schon gar nicht mehr um den Dreikönigstag. Ein „Fressen“ für die Zündquelle Kerze.

Besonders Spritzkerzen haben es in sich. Ihre Abbrenntemperatur beträgt rund 1000 (!) Grad. Kom-

men sie mit durch die Raumtemperatur ausgetrocknetem Reisig in Berührung, kann es brandgefährlich werden. Immerhin beträgt beispielsweise der Brennpunkt von Holz 230 bis 300 Grad. Und selbst normale Kerzen haben Flammentemperaturen um die 750 Grad.

Daß dabei Gestecke, Christbaumschmuck wie Strohsterne, Holzspangebilde, „Engelshaar“ und manche Kunststoffe leicht entflammen, steht wohl außer Frage. Herabfallende Spritz- und andere Kerzen finden in den beliebten Papierunterlagen von Christbäumen zusätzliche „Brandhelfer“. Deshalb sind nicht- oder schwerbrennbare Unterlagen (Alufolien, Blechplatten etc.) zu verwenden. Womit wir schon bei Schutzmaßnahmen wären. Punktuell das Wichtigste in Kürze:

Christbäume bis zum Fest möglichst im Freien aufbewahren.

Abstände von Kerzen zu allem Brennbaaren sollen möglichst groß sein.

Vorhänge und Kerzen passen nicht zusammen. Auch hier gilt es Abstand zu halten (Vorsicht beim Lüften auf den Luftzug).

Brennende Kerzen auch nicht für kurze Zeit unbeaufsichtigt lassen.

Immer einen Kübel Wasser oder Feuerlöscher bereithalten.

Diese Grundsätze sind vernünftige Vorsicht und nicht ängstliche Feigheit! Sollte es trotzdem zum Brand kommen, gilt es den Grundsatz von ALARMIEREN — RETTEN — LÖSCHEN einzuhalten. Und zwar in dieser Reihenfolge. *bv*

WICHTIG: FEUERWEHRNOTRUF 122

WER Sie sind

WAS geschehen ist

WO etwas geschehen ist (Gemeinde St. Leonhard,
Bezirk Freistadt,
genaue Adresse, Hausname).

Sonstige Anforderungen, Informationen und Beratungen 8240, 325.

bp